

# Zahlen Sie bar oder mit Karte? – Zahlungsverfahren

Gerd Rothfuchs, Etschberg

## Grundlagen des Wirtschaftens

Zahlungsverfahren bzw. -arten: Barzahlung, Dauerauftrag, Rechnung, Vorkasse, EC-Karte, Kreditkarte; Online-Handel, Sicherheit, Kreditkarten für Kinder und Jugendliche

## Wissenswertes zum Thema

Die Kosten für Güter oder Dienstleistungen können auf verschiedene Arten bezahlt werden. Abhängig ist dies von den Bezahlmöglichkeiten des Erwerbers und den Bezahlangeboten des Verkäufers. Durch den Online-Handel wurden für das Bezahlen neue Formen erschlossen. Laut Statistik bevorzugen aber Käufer vorwiegend klassische Zahlungsverfahren, bei denen keine Bank- oder Kreditkartendaten angegeben werden müssen. Die Angst, Opfer eines Betrugs oder „Datenklaus“ zu werden, ist recht groß. Online-Händler dagegen präferieren die Zahlung per Vorkasse oder PayPal und vermeiden so Zahlungsausfälle. Alle Methoden haben ihre Vor- und Nachteile, so etwa die schnelle Lieferung, die automatische Abbuchung fälliger Beträge oder auch die erwähnte Sicherheit für die Händler.

Die bekanntesten Zahlungsmethoden sind Barzahlung, Bezahlung mit EC-Karte, auf Rechnung (Überweisung), Lastschrift (auch Bankeinzug genannt), Sofortüberweisung, Vorkasse (Überweisung), Dauerauftrag, Kreditkarte, Nachnahme, PayPal und Giropay.

In Deutschland ist das Bezahlen per Scheck, Postanweisung oder Zahlschein kaum noch gebräuchlich. Immer beliebter, vor allem bei jungen Nutzern, jedoch noch wenig verbreitet, ist das Bezahlen per Handy, auch „Mobile Payment“ genannt. Einige Banken – z. B. die Kwitt-Funktion innerhalb der Sparkassen-App – bieten bereits die Möglichkeit, mit einer App neben üblichen Transaktionen auch Überweisungen von Handy zu Handy durchzuführen.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das Wissen über Zahlungsmethoden ist bei den Schülerinnen und Schülern in der Regel sehr unterschiedlich ausgeprägt. Viele sind mit den Grundlagen vertraut und können schon selbst Überweisungen und Zahlungen vornehmen, einige haben sogar schon eine eigene Kreditkarte. Die meisten aber kennen zwar die Bezeichnungen, wissen aber kaum etwas über die Modalitäten. Diese Unterrichtsreihe stellt einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Spektrum der Zahlungsarten vor und vermittelt Grundlagen, welche Vorteile sie bieten, aber auch welche Gefahren beispielsweise beim Bezahlen per Vorkasse lauern.

Weniger bekannte Zahlungsarten und für die Schülerinnen und Schüler noch nicht relevante werden nicht explizit behandelt, sollten im Unterrichtsgespräch bei Bedarf jedoch aufgegriffen werden.

Damit soll eine Grundlage erreicht werden, mit der sich die Lernenden im Wirrwarr der Zahlungsverfahren besser zurechtfinden, über diese im Familienkreis oder in der Clique mitreden können und – falls sie einmal die Zahlungsart selbst bestimmen können – auch die richtige Wahl treffen.

## Lösung (M 1)

### Aufgaben

Lies den Text. Beantworte im Anschluss die Fragen.

#### Wie entstand das Zahlungsmittel Geld?

Geld, so wie wir es heute kennen, gab es nicht immer. Früher betrieben die Menschen Tauschhandel. Wenn jemand etwas benötigte, tauschte er es gegen etwas, das er selbst besaß. Wenn zum Beispiel ein Bauer Werkzeug brauchte, bot er dem Schmied dafür Getreide an.



Der Tauschhandel war sehr mühsam. Es war oft schwierig, den richtigen Tauschpartner zu finden. Viele Tauschmittel waren zudem schnell verderblich oder schlecht zu transportieren.

Nach und nach wurden Zahlungsmittel eingesetzt, die handlich und selten waren und von allen anerkannt wurden. So benutzte man beispielsweise Muscheln, Salz oder edle Steine, später Gold und Silber. Um 650 v. Chr. wurden die ersten Münzen geprägt. Um Fälschungen zu vermeiden, übernahmen die jeweiligen Herrscher das Recht, Münzen zu prägen.



Geld wurde nach und nach zum bevorzugten Zahlungsmittel. Heute hat man viele Möglichkeiten, Waren oder Dienstleistungen zu bezahlen: Neben Bargeld gibt es Karten oder Online-Zahlungsmethoden.

1. Wie funktionierte der Tauschhandel?

Wenn jemand etwas benötigte, tauschte er es gegen etwas, das er selbst besaß.

2. Welche Probleme traten beim Tauschhandel auf?

Der Tauschhandel war sehr mühsam. Es war z. B. schwierig, den geeigneten Partner zu finden. Viele Waren waren auch schnell verderblich oder schwer zu transportieren.

3. Wie sollte ein Zahlungsmittel beschaffen sein?

Es sollte handlich und selten sein und von allen anerkannt werden.

4. Nenne Möglichkeiten, wie man heute bezahlen kann.

Heute kann man z. B. bar, mit Karten (z. B. EC-Karten) oder online bezahlen.

### Hinweise

#### Möglichkeit zur Vertiefung

Vermitteln Sie Ihren Schülerinnen und Schülern mit einer kleinen Zeitreise die Entwicklung vom Tauschhandel hin zum Geld als alleinigem Zahlungsmittel.

Ergänzen Sie die Informationen aus dem Text in einem freien Unterrichtsgespräch um weitere Fakten:

- Frühe Münzen fand man bei Ausgrabungen in Kleinasien, sie entstanden etwa 650 v. Chr.
- Kaiser Augustus führte einheitliche und vom Staat überwachte Währungen ein.
- Bis 1806 gab es in Deutschland noch 67 verschiedene Währungen, erst ab 1871 gab es ein einheitliches Münz- und Währungssystem.
- Mit Beginn des Ersten Weltkrieges (1914) verbreitete sich in Deutschland das Papiergeld.
- Das Online-Shopping ist noch nicht sehr alt. Es begann etwa um 1990.

## Barzahlung (Station 1) und Dauerauftrag (Station 2)

# M 3

### Barzahlung

#### STATION 1

Elena und Mesut kaufen für ihre Mutter ein. „Ich hoffe, es kostet nicht mehr als 50 €. Eine Karte haben wir ja nicht dabei“, meint Mesut.

An der Kasse legen sie die Waren aufs Band. „Das macht dann 35,08 €. Bar oder mit Karte?“ „Ich bezahle bar“, sagt Elena, holt den 50 €-Schein ihrer Mutter aus dem Geldbeutel und reicht ihn der Kassiererin. „Moment – 8 Cent habe ich auch noch“, meint Elena.

„Vielen Dank und 15,00 € zurück.“ Gewissenhaft verstaut Elena die Quittung und das Wechselgeld in ihrem Brustbeutel.

Auf dem Heimweg kaufen sich die Geschwister noch zwei Brezeln. „Für kleinere Beträge ist Bargeld einfach sinnvoller“, meint Elena, „oft kann man kleine Beträge nicht mit EC-Karte bezahlen.“ Mesut entgegnet: „Stimmt. Und wenn man bar bezahlt, behält man besser den Überblick.“



© iStock/andrei\_k

### Dauerauftrag

#### STATION 2

Herr Paul kontrolliert seine Kontoauszüge.

„Mir fällt gerade ein, dass wir noch die Rechnung vom Handwerker bezahlen müssen“, sagt er zu seiner Frau. „Ja, und am Monatsende kommen noch weitere Kosten auf uns zu“, entgegnet sie.

„Stimmt, die Daueraufträge. Es ist praktisch, wenn regelmäßige Zahlungen automatisch abgebucht werden“, meint Herr Paul.

„Auf jeden Fall. Man kann sogar festlegen, wann und wie oft die Beträge abgebucht werden“, meint seine Frau, „die Miete wird monatlich abgebucht, die Vorauszahlungen für Strom und Wasser ebenfalls. Die Spende für das Tierheim ist halbjährlich fällig.“

Herr Paul meint: „Da unser Sohn jetzt auch ein eigenes Girokonto hat, könnten wir einen Taschengeld-Dauerauftrag einrichten.“ „Das finde ich gut“, stimmt seine Frau zu, „ich spreche mit unserem Sohn und gehe dann zur Bank, um den Dauerauftrag einzurichten.“



© fotolia/made\_by\_nana

# Finanzielle Freiheit? – Kreditkarten für Kinder und Jugendliche M 6

Auch für Kinder und Jugendliche werden Kreditkarten angeboten.

## Aufgabe 1

Lies den Text.



© iStockphoto/scanrail

### Kreditkarten

Immer mehr Geldinstitute haben für Kreditkarten eine neue Zielgruppe entdeckt: Kinder und Jugendliche. Genau auf diesen Kreis zugeschnittene Angebote sollen von den Vorteilen des bargeldlosen Zahlens überzeugen. Kinder und Jugendliche sollen schon früh den bargeldlosen Zahlungsverkehr üben.

Es handelt sich hierbei um Prepaid-Karten, wie man sie auch bei bestimmten Mobilverträgen kennt. Sie müssen mit einem Höchstbetrag aufgeladen werden, der nicht überschritten werden kann.

## Aufgabe 2

Schau dir das Angebot genau an. Notiere, was du darüber denkst.

### Hol sie dir: Deine finanzielle Freiheit!

Unser Kreditkartenangebot für Kinder und Jugendliche: jetzt beantragen und 10 € Guthaben sichern!



© moodboard



© iStockphoto

	Kreditkarte Kids	Kreditkarte Junior
Mindestalter	8 Jahre	14 Jahre
Jahresgebühr	7,50 €	19,00 €
Verfügbarer monatlicher Höchstbetrag	50 €	200 €
Kosten für Bezahlen und Aufladen	keine	je 0,30 €
Höchstbetrag pro Kauf	20 €	100 €
Überziehen möglich	nein	bis 20 €
Kontoabfrage durch Eltern möglich	ja	ja

---



---



---